



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
E-Mail: sayn@wittgenstein.ltsh.de
Telegram: <https://t.me/joinchat/qO7JE8VSBBEyNzqy>
<https://vonwittgenstein-alternativ.de/>

P R E S S E M I T T E I L U N G 33/2021

Kiel, den 19.6.2021

Demokratie und Sprechverbote – paßt das?

Frankfurter Rundschau als Zensor

Der frühere Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen ist ins Visier radikal linker Gesinnungswächter und Sprachpolizisten geraten. Die für ihre politische Schlagseite nach links bekannte „Frankfurter Rundschau“ (FR) kritisiert in einem Beitrag („Maaßens Ausschläge nach rechts“, 11.5.2021, FR, S. 6) allen Ernstes, daß Maaßen in einem Kommentar das Wort „Globalisten“ benutzt hatte. Mit wichtiger Miene wird dann der Direktor der Bildungsstätte Anne Frank zitiert, der den Begriff „Globalisten“ wie folgt ausdeutet: Es sei dies ein „antisemitischer Code, der eine global vernetzte Elitenkaste beschreibt, die angeblich die politischen Geschicke zum Beispiel Deutschlands leite und steuere“.

Im gleichen Atemzug muß die FR jedoch eingestehen, daß es keine handfesten Belege gibt, die Maaßen als Antisemiten ausweisen. Doch der Verdacht wird in verantwortungsloser Weise in den Raum gestellt, ebenso der Vorwurf, Maaßen würde „mit Rechtsaußen-Terminologie“ spielen. Hierzu zähle auch der Begriff „Great Reset“.

Doris v. Sayn-Wittgenstein, Landtagsabgeordnete in Kiel, erklärt hierzu: „Sprache ist ein Werkzeug in der politischen Auseinandersetzung. Sprachverbote erleichtern dem politischen Gegner den Kampf um die Deutungshoheit, wenn er keine sachlichen Argumente hat. Daß ausgerechnet ein Presseorgan, das den Werten des Grundgesetzes verpflichtet sein sollte, einer Zensur das Wort redet, läßt tief blicken. Hoffentlich sehen das auch die Leser der FR so!“